

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 15. April 1975

Nr. 74 (2401) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

LOSUNGEN DES ZK DER KPdSU ZUM 1. MAI 1975

1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!

2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige revolutionäre internationale Lehre, das Kampfbanner der Werktätigen aller Länder gegen Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!

4. Kommunisten! Seid in der Vorhut des vollkommenden Kampfes für die Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU, wirkt als aktive Organisatoren und Erzieher der Massen!

5. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft aktiv für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, für die weitere Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht unserer Heimat!

Höher das Banner des vollkommenden sozialistischen Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung des Plans für 1975 und den erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahrhüftes!

6. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus!

7. Es lebe die heroische Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft beim Aufbau des Kommunismus!

8. Es lebe die ruhmreiche Kolchosbauernschaft — der aktive Erbauer des Kommunismus!

9. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — der aktive Erbauer des Kommunismus!

10. Es lebe das Bündnis der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft! Möge die unerschütterliche ideologisch-politische Einheit der Sowjetgesellschaft erstarken!

11. Es lebe die unerschütterliche brüderliche Freundschaft der Völker der UdSSR — die große Errungenschaft der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU!

12. Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — die kampferprobte Vorhut der Arbeiterklasse und des ganzen Sowjetvolkes!

Es lebe die große unerschütterliche Einheit von Partei und Volk!

13. Es leben die Sowjets der Werkstätigendeputierten — die Organe der wahren Volksmacht! Möge sich die sozialistische Demokratie weiterentwickeln und festigen, möge sich die Teilnahme der Werkstätigen an der Staatsverwaltung breiter entfalten!

14. Bürger der Sowjetunion! Nehmt aktiven Anteil an der Wahlkampagne! Wählen wir zu den Obersten Sowjets der Unions-, autonomen Republiken und zu den örtlichen Sowjets der Werkstätigendeputierten die besten Vertreter der Arbeiterklasse, Kolchosbauernschaft und Intelligenz!

Es lebe der unerschütterliche Block der Kommunisten und Parteilosen!

15. Sowjetische Gewerkschaften! Verbessert die Organisation und steigert die Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs, mehrt die Reihen der Aktivisten der kommunistischen Arbeit! Zieht die Werkstätigen weitgehender zur Leitung der Produktion heran!

Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule des Kommunismus!

16. Jungen und Mädchen! Meistert beharrlich die marxistisch-leninistische Lehre, die Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und Kultur! Mehrt die ruhmreichen revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes! Würdigt das abschließende Planjahr mit Stoßarbeit und ausgezeichneten Lernerfolgen!

Es lebe der Leninsche Komsomol — der treue Helfer und die Reserve der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!

18. Ruhm den Sowjetfrauen — den flammenden Patriottinnen unserer sozialistischen Heimat, den aktiven Teilnehmerinnen an Arbeits- und gesellschaftlichen Leben, die ihre Herzenswärme der Erziehung der Kinder hingeben!

19. Sowjetsoldaten! Vervollkommet unermüdet eure politische und Kampfausbildung, hütet wachsam und zuverlässig die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes!

Es leben die heroischen Streitkräfte der UdSSR!

20. Es lebe der 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg!

21. Möge im Gedächtnis der Völker die beispiellose Heldentat der Sowjetsoldaten, Partisanen und Ille-

galen, der Werkstätige des Hinterlands fortleben, die einen welthistorischen Sieg im Großen Vaterländischen Krieg davongetragen haben!

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit unserer sozialistischen Heimat gefallen sind!

22. Werkstätige der Sowjetunion! Kämpft beharrlich um den weiteren Aufschwung der sozialistischen Ökonomik — der Grundlage der Macht unserer Heimat und der unentwegten Hebung des Wohlstandes des Volkes!

23. Werkstätige der Sowjetunion! Erzielt hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität der Produktion, strebt danach, mehr besser und billiger zu produzieren!

24. Werkstätige der Sowjetunion! Erzielt hohe Qualität der Arbeit, nutzt besser die innerbetrieblichen Reserven! Festigt die Disziplin und Organisiertheit in allen Kettengliedern der Volkswirtschaft.

25. Ruhm den Schrittmachern und Neuerern der Produktion, die in der Avantgarde des allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs um den — erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahrhüftes schreiten!

26. Werkstätige der Industrie! Kämpft für die Weiterentwicklung und Stärkung der Industriemacht des Landes! Strebt die Beschleunigung des technischen Fortschritts, eine schnelle — Meisterung und bessere Nutzung der Produktionskapazitäten an!

Bahn frei für die neue Technik und die fortschrittliche Technologie!

27. Werkstätige der Industrie! Erweitert den Ausstoß und erneuert das Sortiment der Massenbedarfsartikel, verbessert ihre Qualität und senkt die Selbstkosten!

28. Werkstätige des Bauwesens! Erhöht die Effektivität des Investitionsbaus! Nehmt termingerechte neue Objekte in Betrieb, verbessert die Qualität und senkt die Kosten der Bauarbeiten!

29. Werkstätige des Transport- und des Fernmeldewesens! Entwickelt und vervollkommet die Transport- und Fernmeldemittel! Verbessert größtmöglich die Bedienung der Volkswirtschaft, befriedigt die Bedürfnisse der Sowjetmenschen vollständig!

30. Werkstätige der Sowjetunion! Mehrt eure Bemühungen im Kampf für die Verwirklichung der Agrarpolitik der KPdSU, um den größtmöglichen Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion!

31. Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Strebt beharrlich die Erfüllung der Aufgaben des Planjahrhüftes in der Produktion und im Verkauf von Erzeugnissen des Pflanzenbaus und der Viehwirtschaft an den Staat an! Kämpft um eine musterhafte Durchführung der Frühjahrseidarbeiten, um die Erreichung einer hohen Ernte im Jahr 1975!

32. Werkstätige der Landwirtschaft! Schließt Euch aktiv der Bewegung der Neuerer für die Erreichung höchster Arbeitsproduktivität, bestmöglicher Nutzung der technischen Möglichkeiten der Maschinen und für die Erhöhung der Effektivität der Landwirtschaft an! Entwickelt die Spezialisierung und die Konzentration der Produktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation! Nutzt wirtschaftlich den Boden, die materiellen und Arbeitsressourcen!

33. Werkstätige der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft! Stärkt die materiell-technische Basis der Kolchose und Sowchose! Beschleunigt das Tempo der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, ihrer Komplexmechanisierung, Elektrifizierung und Chemisierung, der breiten Melioration der Ländereien!

34. Werkstätige des Handels, Gaststättenwesens, der Dienstleistungen und der Kommunalwirtschaft! Entwickelt und vervollkommet aktiver die Dienstleistungssphäre, führt fortschrittliche Arbeitsformen und -methoden ein! Kämpft für eine hohe Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!

35. Werkstätige der Sowjetunion! Entwickelt weitgehender die Bewegung für eine kommunistische Ein-

stellung zur Arbeit! Hütet heilig und mehrt das gesellschaftliche Eigentum! Strebt die Einsparung von Rohstoffen, Kraftstoffen, Elektroenergie, Metall und anderer Materialien an!

36. Mitarbeiter der Volkswirtschaft! Eignet Euch beharrlich ökonomisches Wissen an, meistert moderne Verfahren der Wirtschaftsführung und Leitung! Führt weitgehend die wissenschaftliche Arbeitsorganisation, die fortschrittlichen Erfahrungen und die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion ein!

37. Werkstätige der Sowjetunion! Erhöht größtmöglich die Rolle der Arbeitskollektive in der kommunistischen Erziehung, in der weiteren Entwicklung der gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität jedes Menschen!

38. Sowjetische Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker! Erfinder und Rationalisatoren! Beschleunigt größtmöglich den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in allen Volkswirtschaftszweigen, erhöht das Niveau der wissenschaftlichen und Konstruktionsarbeiten! Strebt die schleunigste Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion an!

39. Literatur, Kunst- und Kulturschaffende! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst! Vervollkommet die Kunstmeisterschaft, setzt all eure Fähigkeiten für die Erziehung aktiver Erbauer des Kommunismus ein!

40. Mitarbeiter der Volksbildung! Steigert allseitig die Qualität der Ausbildung, vervollkommet die Ausbildung von Fachleuten für die Volkswirtschaft! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste der Ideale des Kommunismus und des bewußten Verhaltens zum Lernen und zur Arbeit!

41. Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Körperkultur! Verbessert die medizinische Betreuung der Bevölkerung, führt die Körperkultur aktiver in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein!

42. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Übermittelt der Jugend eure Kenntnisse und Erfahrungen, beteiligt Euch aktiv an der Erziehung der jungen Generation an den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes!

43. Pioniere und Schüler! Liebt heiß die Sowjetheimat, lernt gut, erwerbt Arbeitsfertigkeiten! Bereitet Euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!

44. Brüderliche Grüße an die kommunistischen und Arbeiterparteien — die marxistisch-leninistische Kampfvorhut der Arbeiterklasse und aller Werkstätigen, an die standhaften Kämpfer gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!

45. Möge die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der unerschütterlichen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus erstarken!

46. Brüderliche Grüße an die Völker der sozialistischen Länder! Möge sich das Weltsystem des Sozialismus — die historische Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse, die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts — entwickeln und erstarken!

47. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft!

Höher das Banner des proletarischen Internationalismus!

48. Brüderliche Grüße an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — die selbstlose Kämpferin für die Rechte der Werkstätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!

49. Heiße Grüße an die Völker, die die Fesseln der kolonialen Unterdrückung abgeschüttelt haben, die für die Festigung der Unabhängigkeit und den sozialen Fortschritt ihrer Länder kämpfen!

50. Heiße Grüße an die Völker der kolonialen und

abhängigen Länder, die gegen Imperialismus und Rassismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!

51. Heiße Grüße an die Teilnehmer der internationalen demokratischen Frauenbewegung — aktive Kämpfer für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit!

52. Möge sich das mächtige Bündnis der revolutionären Kräfte — des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterbewegung, der Kämpfer für nationale und soziale Befreiung der Völker — festigen!

53. Brüderliche Grüße an die in den Gefängnissen und faschistischen Folterkammern schmachtenden mutigen Kämpfer für die Freiheit der Völker, für den Sozialismus!

Freiheit den Eingekerkerten der Reaktion!

54. Brüderliche Grüße an das heldenmütige vietnamesische Volk!

Es lebe die sowjetisch-vietnamesische Freundschaft!

Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit für alle Völker Indochinas!

55. Brüderliche Grüße an die Arbeiterklasse, an alle Werkstätigen und Demokraten Chiles, die mutig gegen die reaktionären faschistischen Kräfte kämpfen! Völker der Welt! Verstärkt die Solidarität mit den Patrioten Chiles!

Freiheit für Luis Corvalan! Freiheit für alle Häftlinge der faschistischen Junta!

56. Völker der Welt! Verstärkt eure Bemühungen im Kampf für die Herstellung eines sicheren und dauerhaften Friedens für alle Staaten und Völker des Nahen Ostens, für die vollständige Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression!

Möge die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder erstarken und sich entwickeln!

57. Völker der europäischen Länder! Kämpft für die Verankerung Europas in einen Bereich des dauerhaften Friedens und der gleichberechtigten, gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen den Staaten! Strebt einen erfolgreichen Abschluß der europäischen Sicherheitskonferenz an!

58. Heiße Grüße an das Volk Zyperns, das sich für seine Unabhängigkeit vor den imperialistischen Anschlägen selbstlos einsetzt!

Völker der Welt! Fordert den Abzug aller ausländischen Truppen vom Territorium Zyperns, Achtung seiner Souveränität und territorialen Integrität!

59. Heiße Grüße an die Arbeiterklasse, die Werkstätigen und alle Demokraten Portugals, die einen selbstlosen Kampf gegen die Kräfte der Reaktion, für eine freie, unabhängige und demokratische Entwicklung ihres Landes führen!

60. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen zwischen den Staaten, für die kollektive Sicherheit in Asien!

61. Völker der Welt! Kämpft dafür, daß die internationale Entspannung unumkehrbar werde, erzielt eine Umwandlung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in eine Norm der Beziehungen zwischen den Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung! Entlarvt die Umtriebe der Kräfte der Aggression, des Revanchismus und der Reaktion — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!

62. Völker der Welt! Strebt an, daß die Nichtanwendung von Gewalt zu einem Gesetz in den internationalen Beziehungen werde und die Kernwaffen auf ewig verboten werden! Kämpft für die Einstellung des Wettrüstens, für eine allgemeine und vollständige Abrüstung!

63. Es lebe die Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion, die Politik des Friedens und der Völkerfreundschaft, des Zusammenschlusses aller Kräfte, die gegen Imperialismus, Reaktion und Krieg kämpfen!

Mögen die Ideen des Friedensprogramms triumphieren, die vom XXIV. Parteitag der KPdSU erarbeitet worden sind!

64. Es erstarke und gedeihe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

65. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zum Sieg des Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

An die Arbeiter, Ingenieure und Techniker des Schieferverarbeitungs-kombinats „W. I. Lenin“ Kotla Jarve

Teure Genossen! Ich gratuliere Euch herzlich zum großen Arbeitssieg — zum Abschluß der Auflagen des neunten Planjahrhüftes im Ausstoß von Mineralölprodukten und anderen chemischen Erzeugnissen.

Euer Erfolg ist das Ergebnis des hochproduktiven Schaffens des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Kombinats, des weitgehend entfalteten sozialistischen Wettbewerbs, der Auswertung der fortschrittlichen Erfahrungen der Chemiebetriebe unseres Landes, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen in der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU auf dem Gebiet der Hebung des Wirkungsgrades der Produktion.

Der erfolgreiche Abschluß der Auflagen des Planjahrhüftes durch die Schiefer-Chemiker Estlands ist von großer Bedeutung für die

Befriedigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft des nordöstlichen Teils unseres Landes an Mineralölprodukten und ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der höchst wichtigen Aufgaben — zur Erzielung stabiler Ernteerträge.

Ich bringe meine Zuversicht zum Ausdruck, daß das Kombinatkollektiv seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen für 1975 erfolgreich bewältigen und alle seine Kräfte, Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen zur Steigerung der Produktion von chemischen Erzeugnissen einsetzen wird.

Ich wünsche Euch, teure Genossen, neue vorzügliche Erfolge in der Arbeit zum Wohl unserer sozialistischen Heimat.

L. BRESCHNEV,
Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

ERLASS

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE ERNENNUNG DES GENOSSENEN S. A. SMIRNOW ZUM ERSTEN STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN DES MINISTERRATS DER KASACHISCHEN SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt hiermit, Genossen Sergej Artjomowitsch Smirnow zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR zu ernennen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW
In Vertretung des Sekretärs — Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. JELAGIN
Alma-Ata, Haus der Regierung
11. April 1975



Agitationslokale der Kumpelstadt

In der Kumpelstadt, Abal Gebiet Karaganda, sind 22 Agitationslokale gegründet worden. Aktive Tätigkeit unter den Wählern entwickelt das Agitationslokal beim Kulturpalast der Kumpel. Als Agitatoren sind hier die

Ingenieure und Techniker des Dienstleistungskombinats und Pädagogen tätig. Die Vorschläge der Wähler sind in den Arbeitsplan des Agitationslokals für die erste Etappe eingeschlossen worden. Viel Bedeutung wird dabei der Vorbereitung des 30. Jahrestags des Sieges über Nazideutschland beigegeben. Es finden juristische Konsultationen statt. Wandzeitungen werden herausgegeben und Schautafeln ausgestellt.

Die Agitatoren erzählen den Wählern über die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, über die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung.

Mit großem Arbeitseifer bereiten sich die Mitarbeiter des Zellinograder Kulturpalastes „Jubilejny“ auf die Wahlen in den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und in die örtlichen Sowjets vor. In der Roten Ecke hat man das Agitationslokal des 29. Wählerviertels gegründet. Viele Agitatoren machen sich zur Zeit mit den Wählern bekannt und erzählen ihnen über das sowjetische Wahlsystem.

UNSER BILD: Anatoli Shurovski, Leiter des Agitationskollektivs, unterhält sich mit den Wählern (v. l.) Arkadi Jakowlew und Artur Wlens.

Foto: W. Weidner

Wissen erhöht die Aktivität

Wladimir Kraft ist Leiter der Autowirtschaft im Dambaharer Superphosphatwerk. Das Kollektiv, das er leitet, belegt den 2. Platz im sozialistischen Wettbewerb des Betriebs. Wladimir ist Kommunist, absolvierte das polytechnische Technikum und die Alma-Atar Polytechnische Hochschule. Er leitet den Zirkel „Grundlagen des ökonomischen Wissens“. So charakterisiert ihn Wladimir Kraft der Parteisekretär des Werks Konstantin Dobryden.

haupten, daß der Propagandist einen eigenen Stil und eigene Unterrichtsmethoden hat. „Wladimir Kraft“, sagt der Parteisekretär der Halle Piotr Janin, „sorgt dafür, daß in der roten Ecke, in der er den Unterricht führt, Diagramme der Entwicklung des Werks und andere anschauliche Agitationsmittel sind.“

„Während des Unterrichts“, berichten die Hörer des Zirkels Igor Mironow und Andrej Kluck, „erzählt er uns, daß unser Werk in vier Jahren über Planerfüllung an den Staat zusätzlich Ergebnisse für über 6 Millionen Rubel geliefert und daß man den Wirtschaften etwa 100.000 Tonnen Düngemittel über den Plan hinaus zugestellt hat. Der Propagandist erzählt ausführlich, wie man das erreicht hat und daß der Gewinn allein von der überplanmäßigen Produktion über 4.000 Rubel ausmachte.“

Als in Krafts Gruppe das

Thema „Aufbau des ZK der KPdSU an die Partei und das Sozjewetk“ behandelt wurde, war das Gespräch interessant, die Hörer äußerten gute Gedanken und nützliche Vorschläge.

Gut gelungen ist das Gespräch über das Treffen L. I. Bruchnewa mit dem Haupt der englischen Regierung Harold Wilson, das Philipp Baljuk mit den Fahrern durchführte. Mit solchen Gesprächen befragt W. Kraft auch andere aktive Hörer des Zirkels. Somit hat sich das Auditorium des Propagandisten Kraft beträchtlich erweitert. Der Wert seiner Arbeit besteht darin, daß er auf diese Art die Aktivität seiner Hörer erhöht, bei ihnen schöpferische Gedanken weckt. Man kann sich auch an die Vorbereitung zum Thema „Erhöhung der Produktivität und Senkung ihrer Selbstkosten im letzten Jahr des Planjahres“ erinnern. Kraft erzählte ausführlich über jene Hallen, die zur Zeit entworfen werden, damit sie mehr Erzeugnisse liefern können. Zum Beispiel die Halle für Futtermittel, die zur Zeit 200 Tonnen dieser wertvollen Produktion aber nach der Rekonstruktion wird sie (noch im Jahr 1975) bis 600 Tonnen Futtermittel herstellen.

Die politische und gesellschaftliche Aktivität seiner Hörer offenbart sich nicht nur im Unterricht. Unter ihnen sind Rationalisatoren, Initiatoren und Nachfolger der besten Arbeitsmethoden: die Mechanisatorin Wladimir Wagner, Eduard Neill, Gennadi Krylow, Gennadi Heimann, Maria Kumina und Wladimir Alasnowitsch, erfüllen systematisch ihre Aufgaben zu 150-160 Prozent und führen in die Produktion ihrer Halle viele Rationalisierungsvorschläge ein, die die manuelle Arbeit erleichtern.

Im Unterricht spricht man nicht nur über Erfolge.

Der Parteisekretär Piotr Janin erzählt, „Man spricht über die Disziplin, äußert sich prinzipiell, kritisch hinsichtlich aller Unterlassungen und Mängel.“

Der Propagandist Wladimir Kraft versteht es, seine Hörer für sachliche, prinzipielle Gespräche anzuregen, ist bestrebt, ihnen schöpferische Aktivität im gesellschaftlichen Leben anzuzuehen. Gewöhnlich erteilt der Propagandist den theoretischen Teil des Themas, und die Hörer ergänzen das Gesagte mit Beispielen aus dem Leben der Halle, des Werks. Zu Beginn des Unterrichts erzählt der Propagandist über seine Genossen über die politischen Ereignisse im In- und Ausland.

Der Kommunist Wladimir Kraft bereichert seine Hörer mit Wissen, rüstet sie geistig für noch bessere Arbeitsleistungen.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“



Panzerschmiede

und befördert es in das Holzbearbeitungskombinat des Trustes. Große Mengen Ziegel wurden in der Ziegelei im Rayon „Wya“ am Rande des Städtchens produziert. Die Baubetriebe geliefert. Robert Laubhahn, Reinhold Pfenckstein — die auch heute noch da wohnen — erzählen über ihre damals geleistete Arbeit, als ob es vor kurzer Zeit gewesen wäre, dabei sind aber doch schon über 30 Jahre um, und beide Männer sind inzwischen Rentner geworden.

Philipp Vorrat und Robert Farrad erzählen, wie angestrengt in den Kriegsjahren im Betonwerk gearbeitet wurde. Dann erzählte mir auch der Physiklehrer Bernhard Wald, wie er sich zu jener Zeit umqualifizierte, zum Fachmann in der Betonproduktion entwickelte und die besten Betonsonnen sorgte.

Auch Frauen leisteten wichtige, oftmals auch schwere Arbeit. Niemand schonte sich, jeder tat alles, was er für die Front tun konnte.

Minna Kern, die in der Brigade der Former in demselben Werk arbeitete, sagte: „Wir arbeiteten damals so angestrengt, daß wir oft tagelang nicht nach Hause gingen. Angekleidet, weil wir waren, schlichen wir in Irgegendem Winkel in der Halle einige Stunden. Oft waren wir zum Unfallmüde, arbeiteten aber weiter. Es ging damals nicht anders.“

Das waren nur ein paar Beispiele. Man könnte ihrer unendlich viele aufzählen, die zeigen, wie die Werktätigen auch im Hinterland ihren Mann standen. Die Ergebnisse der großen Anstrengungen der Menschen blieben nicht aus. So wurde z. B. der neue Hochofen Nr. 3 in bis dahin nicht denkbar kurzer Frist errichtet und in Betrieb genommen.

Die Errichtung eines neuen Hochofens ist immer in der Kriegszeit und in so kurzer Frist, um so mehr, eine Großtat.

Nishni Tagil stand in den Jahren des großen Vaterländischen Krieges seinen Mann! Alles aufzuhalten, was die Werktätigen von Nishni Tagil für den Sieg und die faschistische Deutschland leisteten, ist hier nicht möglich. Es sei nur gesagt, daß die Stadt Nishni Tagil in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges nur Panzer an die Front stellte, als ganz England in der ganzen Kriegszeit produzierte.

Wassili Wassiljewitsch Cholkin, der selbst mehrere Jahre im Uralaker Jagwagnbauwerk arbeitete, hat, legte mit seinem „T-34“, der in diesem Werk gebaut worden war, den ganzen Kriegsweg bis nach Berlin zurück und kehrte nach dem Sieg mit drei Ruhmesorden wieder in seine Heimatstadt Nishni Tagil zurück.

Zwei Denkmäler erinnern in der Stadt an die Beiträge der Werktätigen von Nishni Tagil zum Sieg. Das sind zwei Panzer. Einer steht beim Stadtmuseum, der zweite vor dem Tor des Werkes, wo er gebaut worden war. Er war der letzte im Betrieb hergestellt, und er legte zum Unterschied von den meisten anderen einen nur ganz kurzen Weg zurück — bis zum Tor des Werkes.

A. SESSLER

Gebiet Swerdlowsk



Der Physiklehrer der Schule Nr. 1 in Kustanai Roland Nazarenius zählt zu den besten Pädagogen der Stadt. Immer wieder ist er Initiator von neuen Veranstaltungen in der Schule. Während der Olympiaden belegen seine Schüler stets die ersten Plätze.

UNSER BILD: Der Physiklehrer Roland Nazarenius während des Unterrichts

Foto: D. Reinwalder

So kam der Erfolg

AUS Moskau zurückgekehrt, holte sie aus ihrem Köfferchen vor allen Dingen das Teuerste, was sie aus der Hauptstadt mitgebracht hatte, hervor. Das Foto, auf dem zusammen mit anderen Bestarbeitern der Produktion des Gebietes Kustanai auch sie, Katja Förder, vor der entfalteten Siegesfahne fotografiert ist. Die Eltern schauen auf das Foto, auf ihre Tochter vor der Siegesfahne.

„Genuß“, hielt es Katja nicht aus, „wie geht es Tante Anna-Marie, die wird sich auch freuen.“

Die Rentnerin Anna-Marie Gelbling war eine Lehrmeisterin. Sie sagte oft halb im Scherz, halb im Ernst zu Katja: „Ich brauche meine Erfahrungen im Ruheland nicht und überlasse sie alle dir. Sieh zu, verlierst du nicht.“

Wie oft gewinnt der Mensch eine unbekante Arbeit über oder umgekehrt, kehrt ihr den Rücken, wenn der Lehrmeister nicht das richtige Zeug dazu hatte. Ein Lehrmeister muß einen feinen Geist und ein zartfühndes Herz haben.

„Heute wirst du noch nicht melken“, sagte Anna-Marie zu Katja mütterlich, nachdem sie erfahren hatte, daß das „Kind“ Katja Förder im Stall arbeiten will. „Du wirst mich nur beobachten und meine Erklärungen anhören. Gut?“

Schon nach einigen Tagen berichtete Katja ihren Eltern freudig:

„Heute habe ich den Kühen den Melkapparat selbst angehängt, und das ist gar nicht schwer.“

„Aus unserem Rayon war ich die einzige Melkerin“, sagte Katja.

Sie schauten sich lächelnd an. Anna-Marie Gelbling erinnerte sich, wie Katja zum erstmaligen auf die Farm kam, schüchtern an sie herantrat. „Was willst du, Kind?“, fragte sie das Mädchen. Katja aber sah sich in Gedanken beim Abstellleiter, den sie um Anstellung bat. Wo für so ein Ding eine leichte Arbeit hernehmen, zerbrach sich Johann Glaser den Kopf. „Wohin du was, Katja“, ging ihm endlich ein Licht auf. „Für den Anfang

helf Anna-Marie Gelbling beim Melken. Sie ist schon alt, wird bald in den Ruheland gehen und brauch dir helfen. Ich Zeit aber werde ich für dich eine passende Arbeit finden.“

So wurde Katja Melkerin. Anna-Marie Gelbling war eine gute Lehrmeisterin. Sie sagte oft halb im Scherz, halb im Ernst zu Katja: „Ich brauche meine Erfahrungen im Ruheland nicht und überlasse sie alle dir. Sieh zu, verlierst du nicht.“

Wie oft gewinnt der Mensch eine unbekante Arbeit über oder umgekehrt, kehrt ihr den Rücken, wenn der Lehrmeister nicht das richtige Zeug dazu hatte. Ein Lehrmeister muß einen feinen Geist und ein zartfühndes Herz haben.

„Heute wirst du noch nicht melken“, sagte Anna-Marie zu Katja mütterlich, nachdem sie erfahren hatte, daß das „Kind“ Katja Förder im Stall arbeiten will. „Du wirst mich nur beobachten und meine Erklärungen anhören. Gut?“

Schon nach einigen Tagen berichtete Katja ihren Eltern freudig:

„Heute habe ich den Kühen den Melkapparat selbst angehängt, und das ist gar nicht schwer.“

„Aus unserem Rayon war ich die einzige Melkerin“, sagte Katja.

Sie schauten sich lächelnd an. Anna-Marie Gelbling erinnerte sich, wie Katja zum erstmaligen auf die Farm kam, schüchtern an sie herantrat. „Was willst du, Kind?“, fragte sie das Mädchen. Katja aber sah sich in Gedanken beim Abstellleiter, den sie um Anstellung bat. Wo für so ein Ding eine leichte Arbeit hernehmen, zerbrach sich Johann Glaser den Kopf. „Wohin du was, Katja“, ging ihm endlich ein Licht auf. „Für den Anfang

Sekunde lang ruhig stehen kann: sie will ihre Milch schneller los sein. Nachdem Katja auch das Melken gelernt hatte, berichtete Katja ihren Eltern:

„Wie doch die Kühe so verschieden sind. Wie die Menschen. Mit verschiedenen Charakteren.“

Dann erklärte Anna-Marie Gelbling, in welcher Reihenfolge die Kühe einzustellen und zu melken sind.

„Zuerst muß du jene melken, die die Milch leichter abgeben“, sagte sie. „Jetzt kennst du, sie nach Rufnamen, aber in Zukunft wirst du es auch mit Erstlingen zu tun haben. Deshalb spreche ich vom Prinzip selbst. Solche Ordnung ist gut, weil die Kühe nicht lange auf deinen Melkapparat zu warten brauchen.“

Der letzte Schritt in der Erzielung der Meisterschaft des maschinellen Melkens war das manuelle Nachmelken. Hier überzeugte sich Katja, daß von der Melkerin sehr viel abhängt. Melk man die Kuh ganz aus, ist die Milch fetter.

Damit aber war die Lehre noch nicht zu Ende. Anna-Marie lehrte sie die Futtermittelverteilung, besonders der Silage und des Kraftfutters.

„Na, so“, sagte ihr eines Tages Anna-Marie Gelbling, „bald wird man mein Foto von der Ehrenliste herunternehmen. Ich gebe in den Ruheland, aber ich möchte sehr gerne, daß deine auf denselben Platz kommt. Du zu müsst du ständig, wenn müde bist, tun was du mit gelert hast oder was du bei anderen Bestmelkerinnen hättest lernen können.“

Katja erfüllte die Ratschläge ihrer Lehrmeisterin gewissenhaft. Das Jahr trat sie nicht nur für sie, sondern auch für die anderen Melkerinnen ein.

Die Melkerinnen baten sie, das Foto in die Farm zu bringen. In der roten Ecke betrachteten sie alle Melkerinnen, Katja mußte immer wieder von Moskau erzählen. Das gab einen neuen Impuls im Wettbewerb der Melkerinnen.

Die bescheidene Katja Förder fährt fort, ihre liebgewonnenen Arbeit gewissenhaft zu verrichten. Sie will das Vertrauen der Menschen durch neue Erfolge rechtfertigen.

Job. BITTNER, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanai



Marina WAGNER, ehrenamtliche Korrespondentin der „Freundschaft“, Gebiet Alma-Ata

Ewiger Ruhm

Am Ufer des Staubeckens, in den neuen Wohnvierteln wird ein Monument des Ruhmes zu Ehren des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg errichtet. Am Sockel der 20 Meter hohen Wand werden die dankbaren Nachkommen der Generaten allein reihweise angeordnet.

Vom bevorstehenden Ereignis erfahren, sich mit dem Entwurf bekanntgemacht, schlug das Kollektiv der Dsheskasganger Verwaltung für mechanisierte Arbeiten vor, Sonnabend den 29. März 1975 als Arbeitstag zu erklären und das verdiente Geld für die Errichtung des Monuments zu überweisen.

Das Parteikomitee des den Robbanerorden tragenden Trustes „Kasmednord“, Dsheskasgan, billigte die Initiative der Mechanisatorinnen. Die Initiative wurde von allen Betrieben des Trustes unterstützt.

Zum Subotnik erschienen al-



Die Komplexbrigade des Bauarbeiters, die von Iwan Schleicher angeleitet wird, ist die beste in der Bauverwaltung Nr. 292 des Trustes „Pawlodartroupi“. Dieses Kollektiv der kommunistischen Arbeit ist zur Zeit mit dem Bau zweier Kindergärten und einer Dienstleistungskombinat beschäftigt. Das Kollektiv erfüllt seine Tagesnorm zu 130 Prozent.

Wann die Verhandlung über diese Leistungen ist ihm der Orden des Roten Arbeitsbanners verliehen worden.

M. UTSCHENIK, Dsheskasgan

UNSER BILD: Brigadier I. Schleicher

Foto: W. Konjuchow

450 JAHRE DES GROSSEN DEUTSCHEN BAUERNKRIEGES

Auf die historische Bedeutung der Erhebung der deutschen Bauern und der Stadtkämpfe im Jahre 1525 hinzuweisen und die kräftigen Gestalten des Großen deutschen Bauernkrieges lebendig zu machen, sind die Aufgaben der heutigen Generation. Sie führen ist keinesfalls ein lediglich akademisches Anliegen. Es gibt noch immer reaktionäre bürgerliche Ideologen, die den Großen deutschen Bauernkrieg als eine plötzliche Rebellion hinstellen, als ein Aufbegehren unglücklicher Massen, die ziellos um sich schlagen und dann wieder zu ihren Scholien zurückkehren.

Nein, der deutsche Bauernkrieg war kein Blitz aus heilem Himmel. Es war ein Zusammenstoß von sich feindlich gegenüberstehenden Gesellschaftsklassen, einer Klassenkampfe, wie ihn Deutschland bis dahin nicht gekannt hatte. Dieser Krieg hat eine lange und nicht nur deutsche Vorgeschichte.

Als im Jahre 1415 der Tscheche Jan Hus auf Geheiß der Kirchenfürsten auf dem Scheiter-

Schritte der sozialistischen Integration

Früchte gemeinsamer Forschungen

Die W.-I.-Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR und ihre zahlreichen Zweig- und zonalen Abteilungen führen einen breiten Komplex von Forschungsarbeiten in der Verwirklichung der Landwirtschaft durch. Eine Reihe von Problemen wird von den sowjetischen Wissenschaftlern gemeinsam mit ihren Kollegen aus anderen RGW-Mitgliedsländern gelöst. Darüber, was solche eine Zusammenarbeit der Volkswirtschaft der Länder der sozialistischen Gemeinschaft ergibt, berichtet auf Bitte des APN-Korrespondenten Wladimir STASCHESKI der Leiter der Abteilung Außenbeziehungen der W.-I.-Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR German RACHMANINOW:

Im vorigen Jahr schickte die W.-I.-Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR etwa 300 Spezialisten in die Bruderländer. Ihrerseits besuchten über 340 Wissenschaftler aus Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen, Rumänien und Tschechoslowakei wissenschaftliche Institutionen der Volkswirtschaft der Länder der sozialistischen Gemeinschaft. Die dritte W.-I.-Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR. Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der Spezialisten der Länder der sozialistischen Gemeinschaft umfaßt alle Landwirtschaftszweige. Ein Teil der Wissenschaftler arbeitet an Fragen der hochproduktiven Nutzung von Feldern und Gemüsegärten; die anderen lösen Probleme der Erhöhung der Produktivität der Viehwirtschaft, die dritten befassen sich mit der Entwicklung von Konstruktionen neuer Maschinen und landwirtschaft-

licher Geräte. Die Spezialisten der Landwirtschaftlichen Produktion ist die, daß der Effekt der Forschungen auf einzelnen Gebieten erst nach mehreren Jahren zum Ausdruck kommt.

Das Akademiemitglied und zweifacher Held der sozialistischen Arbeit Wassili Pustowoi widmete die Hälfte seines langen Lebens der Züchtung einer Sorte Sonnenblumen, die dem Ölgehalt nach die früher gezüchteten Sorten um 40 und mehr Prozent übertrifft. Die sowjetischen Selektionäre haben bereits mehrere landwirtschaftliche Kulturen gezüchtet, die reiche Ernten ergeben, sowie Düngemittel, die die Produktion von Tieren und Geflügel.

Manche Getreidesorten nehmen umfangreiche Flächen nicht nur in der UdSSR, sondern auch

Vortrefflich bewährt haben sich die von den sowjetischen Wissenschaftlern gezüchteten Weizensorten. Die askanische feinkörnige Schafrasse wird nämlich zwecks Verbesserung der örtlichen Rassen in Bulgarien, Rumänien, der Mongolei genutzt. In der Selektionierung Ungarns arbeiten mit demselben Zweck an der Kostromaer Rindrasse. Ihrerseits bekommt die Landwirtschaft unseres Landes viel Wertvolles aus den von den Wissenschaftlern der Bruderländer gesammelten Erfahrungen, indem die Spezialisten des Unionsforschungsinstituts für Pflanzenzüchtung die von den Wissenschaftlern der DDR gezüchtete Sommergerste der Sorte „Eggin“ mit vaterländischen Sorten kreuzen, züchteten sie eine neue Gerstesorste, ihr Ernteertrag betrug fast 55 Zentner je Hektar.

Die Wissenschaftler der RGW-Mitgliedsländer schenken großen Gebrauch von der Winterart „Besodajal“, „Awrona“ und „Kawkas“, die vom Akademiemitglied und zweifachen Helden der sozialistischen Arbeit Pawel Lukjanenko gezüchtet wurden.

BRIEFE • BRIEFE •

Wir machen mit

Die Werktätigen unserer Stadt Tschimkent werden am Roten Samstag — dem 19. April — fleißig mit dabei sein und Großes leisten. Ich bin so frei, im Namen, wenn nicht aller, so doch vieler Rentner meines Alters zu sagen, daß wir bescheiden an diesem Tag wenigstens um 15 Jahre jünger werden wollen, um mit allen so recht nach Herzenslust mitanzupacken. Aber das Alter legt nicht sein Veto ein, und dabei ist nichts zu ändern. So haben die Rentner unseres Wohnhauses beschlossen, an diesem Tag das Territorium an unserem Haus in Ordnung zu bringen und zu begrünen.

Eleonora LEVITSKAJA

Das Wort der Bauarbeiter

Auch die Bauleute der Interkolchosbauorganisation von Predzjorje rügten zu einer aktiven Anteilnahme am kommunistischen Unionsabbau; gewidmet dem 105. Geburtstag W. I. Lenins. Es wurde beschlossen, am Arbeitsest — dem 19. April — organisiert teilzunehmen. 200 Personen werden direkt auf ihren Arbeitsplätzen tätig sein und für 8000 Rubel Mosaik- und Bauarbeiten in den Kolchos „Progrès“, „Kalinin“ und „Kulbyschew“ verrichten. Die Komplexbrigade Viktor Regrezki, die am Bau eines Wohnhauses für 24 Familien im Kalinin-Kolchos beschäftigt ist, will ihre Tagesaufgabe zu 115 Prozent erfüllen. Hier sollen 50 Kubikmeter Ziegeln vermauert und 10 Kubikmeter Eisenbeton gegossen werden. Ein weiterer Arbeitsumfang soll auch in der Einrichtung des Betriebeserratoriums und in der Arbeiterleistung geleistet werden. Die 300 Arbeiter und Angestellten der Bauorganisation haben sich bereit erklärt, am Roten Samstag alle wie einer teilzunehmen und den Verdien in den Tausend des Fünfjahresplans zu überweisen.

G. KISSLING

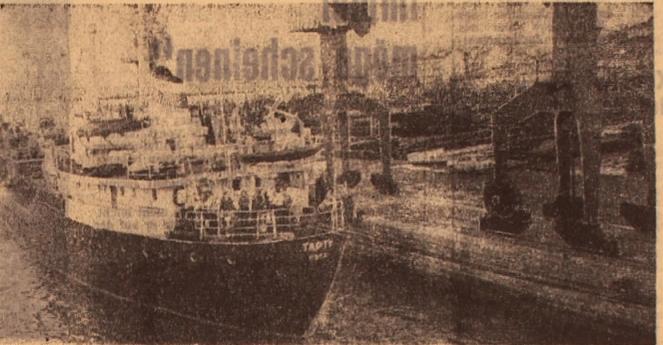
Gebiet Ostkasachstan

Bei den Büchertrunden angesehen

Die Einwohner von Neliubka kehren gern in den Büchertrunden ihres Dorfes ein. Hier werden sie von der Verkäuferin Melitta Breitenbach freundlich umgesehen und bedient. Frau Melitta weiß immer, welche Bücher ihre Kunden interessieren, und bemüht sich, den anwachsenden „Lesehunger“ ihrer Dorfgenosser nach Möglichkeit zu stillen. Melitta Breitenbach kennt auch jeden ihrer Kunden, der deutschsprachige Literatur liest. Stoffen neue Bücher in deutscher Sprache im Laden ein. Ist es es sofort wissen. Belährten Leuten erspart sie den Weg zur Buchhandlung, indem sie selbst nach Hause einkehrt, um die neuen Bücher mitzubringen. Für diese Menschenliebe und Fürsorge hat die Verkäuferin Melitta Breitenbach das Ansehen ihrer Dorfgenosser erworben.

Dorothea SPIESS

Gebiet Kustanal



Nach der Liquidierung des Verstecks, eines konterrevolutionären Verstecks, organisiert die Partei in Portugal wieder normales Leben. Die Betriebe und Ämter, der Verkehr funktionieren, und die Geschäfte sind geöffnet. UNSERE BILDER: Das sowjetische Motorschiff „Taru“ im Hafen von Lissabon. Die Reklame der Gastspiele des sowjetischen ukrainischen Gesangs- und Tanzensembles in einer Lissaboner Straße.

Fotos: TASS

Buntes Allerlei

Daß Popmusik Ohren und Psyche der Zuhörer negativ beeinflusst, weiß man bereits. Die schottische Bay City Rollers bekamen das Nervensystem ihres Gehirns nun selbst zu spüren. Die „Times“ meldet, sie hätten ihre Europa-



Das Pariser Modemagazin Christian Dior hat den Welt-Galabond, einen bösen Brief erhalten, in dem die Firma beschuldigt wird, das Interesse an Raucherwaren hochzuspielen, wodurch Scharen von Belästigern dem Aussterben anheimfallen könnten.

In Paris wurde mitgeteilt, im Frühjahr werde man an die Neugründung des schon ziemlich abgelebten Eifelsturms gehen. Damit werden 30 Maler drei Jahre lang beschäftigt sein, wobei sie 32 Farne verbrauchen müssen.

(NZ)

Aktuelle Fragen der Abrüstung

Die Frühjahrstagung des Generals Abrüstungsausschusses, auf der die einzelnen Mitgliedsländer ihre Standpunkte in den aktuellen Fragen der Abrüstung darlegten, ist abgeschlossen worden. Angesichts der für den nächsten Monat in Genf bevorstehenden Konferenz über die Nichtverbreitung von Kernwaffen beschäftigte sich der Ausschuss mit diesem Problem. Der Ausschuss hat die Diskussion zu dem von der sowjetischen Delegation auf der vorjährigen Tagung der UNO-Vollver-

Die nächst eigentümliche Lehren

TASS-Kommentar

In diesen Tagen kommentieren viele politische Beobachter, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens die Ereignisse in Südvietsnam. Auch BRD-Verleumdungsminister Georg Leber, ein paar Lehren für die Zukunft? Nicht, denn diese Lehren sind höchst eigentümlich. Die erste Schlussfolgerung, zu der der BRD-Verleumdungsminister gelangt ist, daß der Lauf der Welt, vom Laufe der Gewehre und der Waffen bestimmt wird. Die Dinge in Südvietsnam aber, auf die Leber vornehmlich spezialisiert gerade vom Gegenteil. 150 Millionen Dollar haben die USA für Hilfe an das Saigoner Regime ausgegeben. In ununterbrochenem Strom fließen viele Jahre lang aus den USA in Vietnam Flugzeuge, Panzer, Kanonen und andere Militärtechnik. Gegen die Demokratische Republik Vietnam und die Befreiungskräfte von Südvietsnam wurden nicht nur die bis heute größte bewaffnete Thieu-Armee sondern auch unmittelbare USA-Militär eingesetzt. Die USA haben in Vietnam mehr als 50 000 Soldaten und Offiziere verloren. Aber das ist das Ergebnis? Nicht die amerikanischen Kanonen, sondern das vietnamesische Volk, das für seine Freiheit

er nun interessiert ist, nämlich daran, daß die Völker der sogenannten freien Welt bereit sind, sich in die Kämpfe der Freiheit und Unabhängigkeit Opfer zuzumuten. Ein sehr origineller Appell, insbesondere wenn man bedenkt, daß Herr Leber dabei von dem Ereignis in Südvietsnam nicht ein Wort zu hören will. All seine, die westliche Welt schreckenden Lehren braucht er, um zu versuchen, die Ereignisse in Südvietsnam zugunsten des Westrums auszusprechen. Nicht zufällig sind dieselben „Frankfurter allgemeine“ bald nach dem Leber-Artikel die NATO-Länder auf, schnellstens ein Komitee der Wissenschaftler zusammenzustellen, die mobilisierten Eingriffe der NATO, die sogenannte NATO-Feuerwehr, erheblich zu verkleinern und sich überhaupt eingehend mit „Abschreckungspolitik“ zu befassen. Allerdings ist allgemein bekannt — und gerade die Ereignisse in Vietnam bestätigen es in vielen — daß sich eine solche Politik niemals auszahlt. Die Völker wollen nicht Angst, sondern Frieden und Zuversicht in das Morgen. Eine Gewähr für diese Zuversicht ist gerade die Politik der friedlichen Koexistenz, für die die Sowjetunion und die anderen friedliebenden Staaten kämpfen und gegen die Leber so zu Felde zieht.

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Verfassungsabkommen unterzeichnet

Schädliche Auswirkungen

Das „Verfassungsabkommen“ zwischen der Bewegung der Streitkräfte (MFA) und politischen Parteien Portugals ist unterzeichnet worden. Das Abkommen signierten sechs politische Parteien — das Sozialistische Zentrum, die Sozialistische Volksfront, die Portugiesische Demokratische Bewegung,

den Austritt Englands aus dem gemeinsamen Markt überleben hätte. Der Vorsitzende dieser Organisation, Christopher Frere-Smith, der Generalsekretär der Bewegung der Wissenschaftler und verwaltungstechnischer Mitarbeiter, Clive Jenkins und andere Redner verwiesen auf der Pressekonferenz auf die Unabwendbarkeit der EWG-Entscheidung über die Arbeitslosigkeit. Falls Großbritannien in der EWG bleibt,

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

Schädliche Auswirkungen

Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für billigen Studentenbundes, der über 900 000 Mitglieder zählte, über 200 Organisationen und Gruppen gebildet. Die schädlichen Auswirkungen des Vieledens Großbritannien in der EWG werden in London unterstrichen, die die „Bewegung für

